

Zusatz-Gl. den Ssp.-text *al ir muter gut* mit einem Sonderfall von *eigen gut* der Frau erläutert, ist bei Dm die Kommentierung der gleichen Textstelle (unter dem Stichwort *Her sal yn weddergebin*) mit *rade unde eigen* rechtshistorisch beachtlich ⁴⁴⁾. —

Dg hat in I 12 zwischen den beiden letzten Unterabschnitten von Glgr. IV eine Zusatz-Gl., die sich inhaltlich mit Punkt 5 der Abhandlungsglosse (= Glgr. III) berührt. —

In I 13 treten die stärksten Glossierungsunterschiede in Glgr. I auf. Sondergr. b und De, sowie Sondergr. a (D π f), Hssgr. III und IV (ohne Dv) und D σ lassen die Überleitung, Dp Dli u. De auch den Ausspruch des Glossators *manche (vele) lude vornemen dessen artikel gar schlecht* ... (nebst der Anspielung auf vulgat I 11) weg. — Und die Gegenüberstellung der Inhaltsangabe (dem letzten Stück von Glgr. I in I 13) in den Hss. der D π -Reihe ⁴⁵⁾ gegenüber Ch einer-, Dq Dpi D ξ andererseits belegt wiederum beispielhaft, daß „die Glosse“ kein Werk aus einem Guß ist:

D π -Reihe	Ch	Dq	Dpi	D ξ
a) <i>Her ensayt hir nicht alleine</i>	<i>Hire scholtu weten, dat he nicht allene sprickt:</i>	<i>Hir saltu wissen, das her nicht alleyne spricht</i>		
<i>von der vetere und von der kindere abeteylunge, daz merke dar bey, daz er sait:</i>		<i>von des vaters und von der kinder' abesunderunge, das merke bie deme, do her spricht:</i>		
D π -Reihe	Ch	Dq	Dpi	D ξ ⁴⁶⁾
b) <i>Sy teylen sich mit der koste adir enthun — wenne alle teylunge begynet an zcweyunge der koste —</i> ⁴⁷⁾	<i>ze delen sik mit der koste;</i>	<i>sie teilen sich mit der kost;</i>		

⁴⁴⁾ Die Glgr. IV von Dg (I 11) kann hier außer Betracht bleiben.

⁴⁵⁾ D π f — Db c — Dm n v — De — Dp li.

⁴⁶⁾ D ξ hat jedoch von dem Zusatz in Abs. b die Worte von *wenne* ... bis ... *koste* als Addition am Rand.

⁴⁷⁾ Db kennt nicht den Zusatz in Abs. b, und Dc hat nur *adir en thun* am Rand nachgetragen.